

Münsterdorf. „Schade, dass sie nicht bleiben kann“, war mehrfach zu hören. Die Kirchengemeinde Münsterdorf verabschiedete im Rahmen des Sommerfestes Vikarin Laura Roth, die nun Pastorin im Probendienst ist und nach ihrer Elternzeit im April 2021 in der Kirchengemeinde Warder bei Bad Segeberg die Arbeit aufnehmen wird. Pastor Ralf Greßmann dankte der Kollegin und blickte auf die vergangenen Jahre zurück. Elf Jahre dauerte die Ausbildung der Vikarin insgesamt, wobei sie vier Jahre in Münsterdorf verbrachte. „Sie hat geheiratet und Kinder bekommen, und sie ist uns ans Herz gewachsen“, sagte Greßmann, der einst als Vikar in Borby, Eckernförde, arbeitete, in der Heimatgemeinde von Laura Roth. Dieser Zufall war eine von mehreren Gemeinsamkeiten, die 2016 den Ausschlag für die Ausbildung in Münsterdorf gaben. „Die Chemie stimmte“, sagte Laura Roth, „ich habe die Zusammenarbeit immer genossen. Wir fühlten uns wohl hier und haben viele Menschen getroffen, die wir in unseren Herzen behalten werden.“ Zum Abschied erhielt sie eine liturgische Stola aus der Münsterdorfer Partnergemeinde in Kenia. Das traditionelle Sommerfest rund um die Kirche fand wegen der Coronakrise ohne das übliche Programm mit Verkaufsständen, Spielen und AWO-Café statt. Man traf sich zu zwei Gottesdiensten und Klönschnack auf dem Kirchplatz und hielt untereinander gebührenden Abstand. Solistin Miriam Wolter sang, und Kinder des evangelischen Kindergartens trugen ebenfalls Lieder bei. Rund um die große Eiche war der Bücherflohmarkt aufgebaut. An Getränkestationen wurde Kaffee und Tee ausgegeben. „Wir machen hier ein Fest, das eigentlich gar nicht geht“, bedauerte Pastor Greßmann die sehr abgespeckte Form des Traditionsfestes. (is)



BU: Pastor Ralf Greßmann verabschiedete Vikarin Laura Roth (re.), der die Gemeinsekretärin Anna-Maria Zielke eine Stola aus Kenia überreichte. (is)